

# DRUSE – EINE INFEKTIONSKRANKHEIT AUF DEM VORMARSCH?

**Da Erkrankungen an Druse weder melde- noch anzeigepflichtig sind, gibt es kaum Erhebungen über die Häufigkeit des Auftretens dieser, durch das Bakterium Streptococcus equi subspecies equi hervorgerufenen, Infektionskrankheit.**

Erschwerend kommt hinzu, dass Druse nach wie vor ein Tabu-Thema ist und daher das Auftreten von Druse-Fällen in vielen Reitställen eher hinter vorgehaltener Hand diskutiert und keinesfalls an die große Glocke gehängt wird. Viele Pferdebesitzer kennen die vielfältigen Symptome der Erkrankung nicht oder erkennen sie viel zu spät. Erkrankte Tiere werden symptomatisch behandelt und die eindeutige Diagnosestellung Druse bleibt wegen nicht durchgeführtem Erregernachweis aus. Dennoch wäre gerade ein offener und kooperativer Umgang mit der oft schweren und schmerzhaften Erkrankung, d.h. der Dialog zwischen Pferdebesitzer, Stallbetreiber und dem behandelnden Tierarzt, angezeigt,

um eine unkontrollierte Ausbreitung der Infektion zu vermeiden.

Wir freuen uns, dass Dr. Michael Paar, der als Fachtierarzt für Pferde zusammen mit Dr. Heinrich Werhahn die Klinik für Pferde in Sottrum leitet, uns für einige wichtige Fragen zum Thema Druse zur Verfügung stand.

**pferdesport bremen:** Herr Dr. Paar, wie verbreitet ist die Druse überhaupt?

**Dr. Michael Paar:** Die Erkrankung tritt weltweit auf, wobei in England und den USA weitaus mehr Augenmerk auf das Erkennen der Erkrankung (Erregernachweis) und die sich daraus ableitenden Hygiene- und Prophylaxemaßnahmen gelegt wird.



Dr. Michael Paar von der Pferdeklinik in Sottrum

So sind die Untersuchung von Nasensekretproben und die Einhaltung von Quarantänezeiten eher an der Tagesordnung bei krankheitsverdächtigen Tieren, oder wenn fremde Pferde in einen geschlossenen Bestand integriert werden sollen. Dies gilt sowohl für Zuchtbestände als auch große Sport- und Verkaufsställe.

**pferdesport bremen:** Welche Pferde sind besonders gefährdet?

**Dr. Paar:** Pferde in Ställen mit häufig wechselndem Bestand (z.B. Verkaufsställe), Turnierpferde, die oft mit Pferden aus fremden Stallungen in Kontakt treten. Auch die körperliche Fitness spielt eine Rolle. Pferde in gutem Allgemeinzustand und mit intaktem Immunsystem haben dem Bakterium in der Regel eine bessere Abwehr entgegenzusetzen. Häufig betroffen sind Jungtiere (Absetzer), die zu neuen Gruppen zusammengestellt werden, und naturgemäß noch nicht über ausreichende Abwehrkräfte verfügen.

**pferdesport bremen:** Welche typischen Anzeichen sollten von Pferdebesitzern beachtet werden?

**Dr. Paar:** Wir unterscheiden zunächst einmal zwischen der klassischen Druse und der atypischen Druse, die mit einer milde-

ber. Hierbei kommt es zur Bildung von Ödemen, Blutungen in den Schleimhäuten und dem Zerfall der roten Blutkörperchen. Ebenso können Lungenentzündungen und infektiöse Gelenkentzündungen auftreten. Es kann in einzelnen Fällen zu lebensbedrohlichen Situationen kommen. Wenn auch die Infektionsrate oft 100 % erreicht, so liegt die Sterblichkeitsrate unter 1 %.

**pferdesport bremen:** Wie wird die Krankheit übertragen?

**Dr. Paar:** Der Infektionsweg ist die direkte Tröpfcheninfektion. Das ist aber nicht eine Verbreitung über weite Entfernungen durch den Luftstrom, sondern es muss schon ein direkter Kontakt mit dem Nasenausfluss oder dem Augensekret eines infizierten Pferdes erfolgen. Auch alle mit infiziertem Nasensekret oder Eiter aus aufgebrochenen Lymphknoten kontaminierten Dinge, die bei der Haltung und Pflege der Pferde benutzt werden, wie z.B. Halfter, Anbinder, Putzzeug, Tränke, Futtertrog, Pferdetransporter, Weidezäune und nicht zuletzt die Hände der Pfleger und Reiter, können zur Verbreitung der Infektion beitragen. Zu beachten ist, dass die Erreger in der Außenwelt auf vollständig trockenen Flächen eine Überlebensdauer von ca. 7 Tagen haben, in feuchtem Klima jedoch bis zu 40 Tagen. Weiden, auf denen erkrankte Pferde standen, sollten mindestens 4 Wochen nicht genutzt werden. Erkrankte und nicht erkrankte Pferde sind zu trennen. Pferde mit überstandener Infektion entwickeln eine Immunität für mehrere Jahre. Nach überstandener Infektion und nach dem Abklingen aller klinischen Erscheinungen sollte sicherheitshalber noch für mindestens 4 Wochen der Kontakt zu anderen nicht erkrankten Pferden vermieden werden. Medizinisch korrekter wäre nach Abklingen aller klinischen Erscheinungen die Entnahme und bakteriologische Untersuchung von drei Nasensekret-Tupfern im Abstand von einer Woche, die negativ sein sollten, evtl. auch von Luftsackspülproben. Dies ist jedoch eine nicht ganz unproble-

matische und vor allem kostenintensive Vorgehensweise. Dass Stallungen und Putzplätze sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden müssen, versteht sich von selbst. Aber Vorsicht ist geboten, da in größeren Beständen, in denen immer mal wieder Druse ausbricht, unerkannte Träger des Bakteriums existieren können, die – ohne selbst auffällig zu werden – Neuankömmlinge mit geringen Abwehrkräften infizieren können. Erkrankt das neu eingestellte Pferd, gilt es häufig als Verursacher, ist jedoch oft selbst nur Opfer.

**pferdesport bremen:** Gibt es die Möglichkeit, gegen Druse zu impfen?

**Dr. Paar:** Ja, es ist in Deutschland ein Impfstoff gegen Druse für das Pferd zugelassen und verfügbar. Eine Impfung macht jedoch nur Sinn, wenn der gesamte Bestand geimpft wird. Diese Prozedur muss in kurzen Abständen von 3 - 6 Monaten wiederholt werden. Die Impfung soll eine signifikante Immunität gegen die Erkrankung aufbauen und die Häufigkeit des Auftretens von Drusefällen und die Schwere der Verläufe deutlich eindämmen.

Wünschenswert wäre es, wenn Pferdebesitzer, Stallbetreiber und behandelnde Tierärzte in einem offenen Gespräch nach Ausbruch der Krankheit eine gemeinsame Strategie entwickeln, um das Infektionsgeschehen schneller zu beherrschen. Gesunde und kranke Pferde sind vollständig räumlich zu trennen. Bei neu eingestellten Pferden sollte eine Separation für einen Zeitraum von 2 - 3 Wochen in einem Quarantäne-Bereich erfolgen, nur so lässt sich das Risiko, die Druse in den Bestand einzuschleppen, minimieren. Dauerausscheider des Erregers im Bestand sind zu identifizieren und zu behandeln.

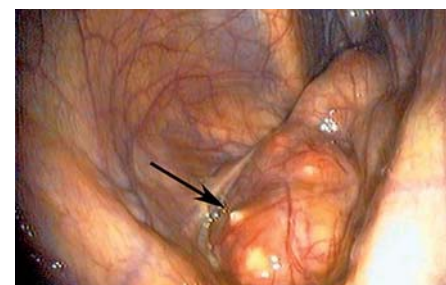
**pferdesport bremen:** Herr Dr. Paar, wir danken Ihnen für das sehr informative Gespräch und hoffen, dass wir dazu beitragen konnten, dass mit der Infektionskrankheit Druse in Zukunft offener und zielgerichteter umgegangen wird, zum Wohl der Pferde.



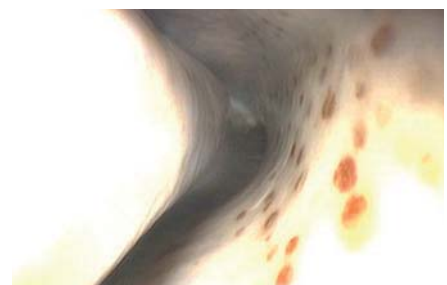
Endoskopisches Bild vom Kehlkopf: Das Rachen-dach wird durch die Lymphknotenschwellung von links (im Bild rechts) eingeengt



Abszedierter Kehlganglymphknotens im Ultraschall. Der Abszess wird von außen chirurgisch eröffnet und drainiert.



Endoskopisches Bild vom Luftsack: Der Luftsacklymphknoten ist stark geschwollen und abszediert: Eiter entleert sich in den Luftsack. Eine Behandlung erfolgt u.a. durch Spülungen des Luftsacks



Begleitend zur Druse hat dieses Pferd eine Blutfleckenkrankheit, punktförmige Blutungen sind an den sehr blassen (Blutarmut) Schleimhäuten der Nasengänge (hier endoskopisches Bild) sichtbar

...weil ihr Pferd etwas besonderes ist.

**Migocki-Pferdefutter**  
 Affinger Strasse 6  
 86444 Gebenhofen  
 Tel. 082 07 - 95 93 71  
 Fax 082 07 - 95 93 72  
 info@m-premium.de  
**www.m-premium.de**

- Aktiv Mineral mit Zink und Selen
- Vitamin E-C-Selen
- Zink mit Kieselsäure und Methionin
- Magnesium mit Vitamin B-Komplex und Tryptophan